

Zeremonie des Lebens von Sayaka Murata vorgestellt von Sylvia Fiedler

Es ist schwierig, die passenden Attribute zu finden, die das Buch „Zeremonie des Lebens“ von der japanischen Bestsellerautorin Sayaka Murata beschreiben:

abstrus, schräg, außergewöhnlich, anziehend und anrühend, phantasievoll, unkonventionell, mutig, menschlich, anders als aller Lesestoff.

Warum vergräbt man tote Menschen in der Erde anstatt sie, also den Körper, in einer würdevollen Zeremonie zu einem außergewöhnlichen Menü zu verarbeiten und aufzuessen? Seite 91 – Zeremonie des Lebens

Was ist abscheulich daran, Pullover aus Menschenhaar anzuziehen, Möbel aus Menschenknochen zu bauen und einen Hochzeitsschleier aus der Haut eines verstorbenen Angehörigen zu tragen?

Was nach einem absolut unangenehmen und abstoßenden Prozedere klingt, ist kein bisschen eklig, erst recht nicht reißerisch. Vielmehr nimmt die Autorin mit in eine Welt voller Gedanken und Überlegungen, was das Menschsein ausmacht. Sie blickt zeitgleich in Zukunft und Vergangenheit.

Warum haben die Menschen der Moderne in betonierten Städten vergessen, statt künstliche Lebensmittel Pflanzen wie Löwenzahn und Hirtentäschchen - gewachsen in den Fugen, Ritzen und rar gewordenen Grünflächen der Stadt - zu essen und in den Geräuschen der Stadt die Laute der Natur zu hören?

Sayaka Murata wirft die Frage nach der gelebten und erworbenen Menschlichkeit auf und diskutiert sie ohne Anklage oder Pflicht zur Rechtfertigung. Es geht in dem Buch viel um Essen, um Essgewohnheit, um Lebensgewohnheiten und Menschenbilder.

Sayaka Murata zieht den Leser in ihre Gedankenwelt. Sie stellt die Menschen infrage und ist doch ganz bei ihnen. Sie macht sich Gedanken um das menschliche Ich in seinen Facetten und stellt Konventionen infrage und hinterfragt, was den Menschen ausmacht. Mittels der handelnden Figuren diskutiert, nein plaudert sie philosophisch ohne zu philosophieren über die Menschen in ihrer Zerrissenheit, ihrer Unterschiedlichkeit und mit ihren Zweifeln. Die Autorin kratzt an den Fragen der Menschheitsgeschichte und des Seins als Mensch in seinen unterschiedlichen Welten.

Es geht in den zwölf Stories um Liebe, Tod, Zusammenleben, Lebensgewohnheiten. Es sind allesamt kurze und kurzweilige Kapitel mit viel Denkstoff, der aber nie anstrengend wird.

Ein ganz, ganz starkes Buch

In der Bibliothek zu finden unter: Roman Allgemein MUR

ISBN 978-3-351-03931-8

2022

aufbau-Verlag